

Sehr geehrte Frau Dr. Köhler

Zunächst möchte ich Ihnen zu Ihrem neuen Aufgabenbereich gratulieren. Gerade Ihr Ministerium ist sicher das wichtigste überhaupt; denn die Familie bildet den Grundstein der Gesellschaft, erzeugt sie doch das, worauf auch Ihre Funktion als Ministerin beruht. Wie steht es auch im Grundgesetz Art. 20: „Alle Macht geht vom Volke aus“ und das Volk, das ist eben das Ergebnis aller Familien.

Nun hat mich, meine Familie und Freunde und Bekannte folgender Medienartikel aufgeschreckt:

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/31/31623/1.html>

Darin wird beschrieben, dass Sie sich gegen eine direkte Demokratie ausgesprochen haben, ja sogar strikt dagegen sind, sofern es richtig ist, was dort geschrieben wurde.

Nun wissen Sie ja längst, dass es überfällig ist, dass wir als „Volk“ direkt in den demokratischen Prozess involviert sein müssen. Nur so können wir als Volk auch sicher sein, dass unser Wille umgesetzt wird. Bislang hat das nicht optimal funktioniert, kaum ein Politiker ist für seine Fehler zur Verantwortung gezogen worden. Zuwenig haben die Politiker Volkswünsche umgesetzt, sondern sind in Agenden ihrer Parteien, Lobbyistenwünschen oder sonstigen „Kompromissen“ stecken geblieben, was nicht zuletzt jetzt zu der wirtschaftlichen Katastrophe geführt hat mit unabsehbar negativen Folgen für uns Bürger, uns Familien, unsere Kinder, die das erst noch alles ausbaden müssen.

Zwar haben Sie noch keine Kinder, bzw. eine eigene Familie wie ich der Presse entnommen habe, aber Sie können sich die Folgen dennoch sicher gut vorstellen.

Also, wenn schon rund 80 % des Volkes dafür ist, dass direkte Demokratie eingeführt wird, wie können Sie sich dann als „Volksvertreterin“ im wichtigsten Volksministerium gegen den Wunsch des Volkes stellen?

Das wäre sicher ein schwerer Fehler und würde Sie in Ihrem Amt schwer behindern; denn Sie müssten gegen das Volk argumentieren.

Nun, Sie sind noch relativ jung und jeder Mensch macht täglich neue Erfahrungen und lernt hinzu, aber Sie sind nun einmal für die Position der Ministerien im Familienministerium verantwortlich eingesetzt worden und müssen sich dieser Herausforderung jetzt stellen! Hiermit fordern wir/ich Sie auf Ihren Standpunkt diesbezüglich zu überdenken und unsere Wünsche zu respektieren.

Mit freundlichen Grüßen

Gesendet:
01.12.09, 10:47

Danke für Ihr Interesse.

Ihre Nachricht wird an die BMFSFJ Redaktion weitergeleitet